

Ausgleich/Eingrünung von Bauvorhaben durch Hecken- und Baumpflanzungen

Zur freien Landschaft hin sind ausschließlich standortgerechte heimische Strauch- und Baumarten zu verwenden. Das Pflanzen von Gehölzen mit auffälligen Laub- und Nadelfärbungen sowie hängenden, säulenförmigen, kugelförmigen oder pyramidalen Wuchsformen ist nicht zulässig.

Bei Einzelbaumpflanzungen im Verbund ist der Pflanzabstand der Bäume so zu wählen, dass sich jeder Baum entsprechend seines Habitus (Wuchs- bzw. Kronenform) optimal entwickeln kann. Hecken sind mindestens 2-reihig zu pflanzen.

Gehölze sind in folgender Baumschulqualität zu pflanzen:

- Heckenpflanzen
 - Sträucher: 80 cm - 100 cm, mindestens 1 x verpflanzt
 - Bäume: verpflanzte Heister 150 cm - 200 cm, mindestens 1 x verpflanzt
- Hochstämme: leichte Hochstämme, Stammumfang mindestens 8-10 cm, Stammhöhe mindestens 180 cm, mindestens 2 x verpflanzt
- Obstbäume: Hochstamm, Kronenansatz bei mindestens 180 cm, Stammumfang mindestens 7 cm, regionaltypische Sorten

Pflanzabstände (Pflanzraster):

- Heckenpflanzen: 1 m - 1,50 m / nach Pflanzplan
- Hochstämme: 5 m - 10 m
- Obstbäume: 8 m - 12 m

Hinweis: Es wird empfohlen, autochthones Saat- und Pflanzgut zu verwenden. Siehe dazu auch www.stmuv.bayern.de > Themen > Natur > Naturschutzförderung und Landschaftspflege > Autochthones Saat- und Pflanzgut.

Neue Ver- und Entsorgungsleitungen sind so zu planen, dass zu erhaltender Gehölzbestand nicht beeinträchtigt und die Leitungen nicht durch erforderliche Neupflanzungen überstellt werden.

Anfallendes Niederschlagswasser sollte bei versickerungsfähigem Untergrund auf dem Grundstück versickern (Mulden-, Rigolen-, Rohr-, oder Schachtversickerung) oder in Zisternen gesammelt und zum Beispiel zur Gartenbewässerung verwendet werden.